

Nr. 2

# Engagiert für Männer mit Prostatakrebs

von  IPSEN IDEA\*



*„Ich bekomme  
eine Hormontherapie  
wegen meines  
Prostatakrebses ...*

*... was sollte ich  
jetzt und für die  
Zukunft wissen ?“*

**Informations-  
broschüre für  
Männer mit  
Prostatakrebs,**  
die mit einem  
LHRH-Analogen  
zur Testosteron-  
suppression be-  
handelt werden.

\* IDEA Ipsen Development  
and Education Academy

## „Was genau ist eine Hormontherapie und warum wurde sie mir verschrieben?“

Hormone sind eine Gruppe chemischer Verbindungen, die natürlicherweise vom Körper produziert werden und jeweils andere Funktionen haben. Testosteron ist ein männliches Geschlechtshormon, das in den Hoden gebildet wird. Es wird für das Wachstum und die Entwicklung der männlichen Fortpflanzungsorgane benötigt. Leider lässt Testosteron bei Männern mit Prostatakrebs die Krebszellen schneller wachsen. Eine der Behandlungsmöglichkeiten von Prostatakrebs ist somit die Senkung der Testosteronmenge im Körper. Dies wird durch eine Hormontherapie erreicht.

Sämtliche Prostatakrebszellen werden durch den Abfall des Testosteronspiegels beeinflusst, auch wenn sie sich bereits in anderen Teilen des Körpers ausgebreitet haben. Das bedeutet, dass sich die Hormontherapie bei fortgeschrittenem oder metastasierendem Prostatakrebs eignet. Die Hormontherapie mit regelmäßigen Injektionen ist genauso wirkungsvoll wie die chirurgische Entfernung der Hoden, auf die ebenfalls ein Abfall der Testosteronwerte erfolgt.

Es gibt auch andere Behandlungsmethoden bei Prostatakrebs, wie z.B. Chemo- und Strahlentherapie, die abhängig vom Erkrankungsstadium allein oder zusätzlich eingesetzt werden. Ihr Arzt hat Ihnen eine Hormonbehandlung verschrieben, weil sie für Sie das beste Therapiekonzept ist. Ausschlaggebend für diese Entscheidung waren Ihr Alter, Ihr allgemeiner Gesundheitszustand, persönliche Präferenzen und das Stadium des Krebses. Bedenken Sie, jeder Mensch ist anders, und was Ihr Arzt dem einem Mann verschreibt, mag für einen anderen nicht geeignet sein. In einigen Fällen kann der Arzt eine Kombination von Hormontherapie und einer weiteren Behandlungsmethode, z.B. Bestrahlungen, empfehlen.

Die Behandlung mit Hormonen senkt Ihren Testosteronspiegel. Das wiederum führt zu einer Abnahme des PSA-Wertes, was Nachweis für ein Anschlagen der Behandlung ist.

PSA ist ein Protein, das ausschließlich von Zellen der Prostata produziert wird. Ist der PSA-Spiegel erhöht, spricht das für eine evtl. krankhafte Vermehrung der Prostatazellen.

Selbst wenn Sie schon eine ganze Zeit lang mit Hormonen behandelt werden, wird Ihr Arzt weiterhin regelmäßig den PSA-Wert messen. Die Chancen, den PSA-Spiegel durch eine Hormontherapie auf sehr niedrige Werte zu senken, sind gut.

# bei Prostatakrebs\*



***„Bei mir wurde vor 5 Jahren  
Prostatakrebs diagnostiziert,  
jeder Tag ist ein Geschenk“***

Claus, Diagnose Prostatakrebs  
im Alter von 71 Jahren

Die Diagnose Prostatakrebs erhielt ich anlässlich einer Routineuntersuchung, bei der sich herausstellte, dass der PSA-Wert außerhalb des Normbereiches lag. Mein Hausarzt erklärte mir, dass PSA ein Protein der Prostata ist und dass erhöhte PSA-Werte auf einen Prostatakrebs hinweisen können. Er überwies mich umgehend zu einem Urologen, der eine Biopsie vornahm. Das Warten auf die Ergebnisse schien endlos. Ich las jedes greifbare Buch und lernte sogar, im Internet nach Informationen zu suchen.

Als die Biopsieergebnisse meine schlimmsten Befürchtungen bestätigten, war ich entmutigt und erschrocken. Mein Urologe hat mich sehr unterstützt. Er nahm sich viel Zeit, um mir alles über meine Krankheit und die Therapiemöglichkeiten zu erklären und er blieb geduldig, als meine Frau und ich ihn mit Fragen bombardierten. Er verstand sehr gut, was ich durchmachte, und er gab mir Zuversicht.

Ich folgte den Ratschlägen meines Arztes und begann eine Hormontherapie. Ich muss nur alle paar Monate für eine Injektion in die Praxis gehen. Regelmäßig wird auch mit einem Bluttest geprüft, ob der PSA-Wert niedrig ist, was bedeutet, dass die Hormontherapie anschlägt. Es ist längst nicht so schlimm, wie ich ursprünglich befürchtet habe. Jetzt bin ich fast 77, es geht mir gut und es ist wichtig für mich, aus Allem und jedem einzelnen Tag das Beste zu machen.



# Meine Hormontherapie



*„Ich weiß, dass sie wirkt, weil der PSA-Spiegel in meinem Blut allmählich gesunken ist“*

Bruno, Diagnose Prostatakrebs  
im vergangenen Jahr im Alter von 67 Jahren

Die Diagnose hat mich ziemlich umgehauen. Ich war gerade in den Ruhestand getreten und freute mich auf einen Neuanfang, nicht auf das Ende. Doch mit der Unterstützung meines Arztes wurde mir klar, dass nicht alles verhängnisvoll und hoffnungslos ist und dass wirkungsvolle Behandlungsmethoden zur Verfügung stehen.

Ich erhielt von Beginn an eine Hormontherapie. Mein Arzt erklärte mir die zugrundeliegende Therapieoption: dem Tumor das Hormon Testosteron zu entziehen, das er zum Wachsen benötigt – ihn quasi verdorren zu lassen.

Gut zu wissen ist, dass die Therapie wirkt, denn der PSA-Spiegel in meinem Blut ist allmählich gesunken – eine große Erleichterung. Es ist beruhigend, regelmäßig nachuntersucht zu werden, auch wenn ich immer ängstlich auf meine Befunde warte!

Ich bin auch froh darüber, dass ich mit anderen Prostatakrebspatienten über die Krankheit sprechen kann. Es gibt in meiner Nähe eine Selbsthilfegruppe – und es tut auch gut dort über alles Mögliche zu reden, nicht nur über den Krebs.



## Was sollten Sie noch über eine Hormontherapie wissen?

Wenn Ihnen zum ersten Mal eine Hormontherapie verschrieben wird, reagiert Ihr Körper zunächst mit einer Erhöhung der Testosteronproduktion. Das ist bekannt als „Aufflackern“. Aus diesem Grund gibt Ihnen der Arzt für die ersten Wochen auch ein Anti-Androgen.

Jeder reagiert anders auf eine Hormontherapie. Bei einigen Männern treten viele Nebenwirkungen auf, bei anderen nur wenige. Welcher Hormontherapie Sie sich auch unterziehen, die häufigsten Nebenwirkungen sind der Verlust der Libido, Impotenz, Hitzewallungen, Verlust von Knochensubstanz und Schwellungen oder Schmerzen in der Brust. Andere Nebenwirkungen (z.B. Gewichtszunahme, Müdigkeit, Übelkeit und Durchfall) sind weniger häufig. All diese Nebenwirkungen stehen in Zusammenhang mit dem Abfall des Testosteronspiegels – sie zeigen also, dass die Therapie greift.

Sollte ein oben genanntes – oder ein anderes – Symptom, von dem Sie annehmen, dass es mit Ihrer Behandlung zusammenhängt, bei Ihnen auftreten, sprechen Sie unbedingt mit Ihrem Arzt. Es gibt Möglichkeiten, die Ihnen das Leben mit den Nebenwirkungen erleichtern.

In manchen Fällen ist es möglich, die Therapie für eine Weile zu unterbrechen. Das kann vorübergehend von einigen der Nebenwirkungen befreien, während strikt darauf geachtet wird, wie der Tumor sich in dieser Zeit verhält. In diesem Fall spricht man von „intermittierender“ Therapie. Falls dies für Sie in Frage kommt, gibt Ihnen Ihr Arzt weitere Informationen.



## **Ihr Urologe wird für Sie individuell die bestmögliche Behandlungsmethode finden.**

Bei der Erstellung eines Behandlungsplans bei Prostatakrebs ist das Stadium der Krankheit und ihre wahrscheinliche Ausbreitungsgeschwindigkeit, sowie das Alter des Mannes und sein Allgemeinzustand zu bedenken. Nicht zuletzt ist es wichtig, die unterschiedlichen Optionen mit dem Patienten zu besprechen und zu sehen, wie er die verschiedenen Behandlungsmethoden und ihre möglichen Nebenwirkungen einschätzt. Gemeinsam sind die Vorteile und die möglichen Nebenwirkungen jedes Therapietyps zu diskutieren.

Die Unterstützung Ihres Urologen beschränkt sich aber nicht nur darauf. Er kümmert sich über die Jahre hinweg um den Erhalt der Therapiewirksamkeit und Ihrer Lebensqualität. Seine Tür ist für Sie immer offen, wenn es Gesprächsbedarf gibt – sei es bei der Beantwortung Ihrer Fragen zur Behandlung oder beim Umgang mit einer Nebenwirkung, die besonders lästig geworden ist.



## Es ist unerlässlich, Sie die Behandlung Ihres Prostatakrebses genau verstehen.

Jeder einzelne Patient ist am Boden zerstört, wenn er zum ersten Mal von der Diagnose Prostatakrebs erfährt. Das macht es manchmal schwierig, in dieser Situation alle erhaltenen Informationen aufzunehmen.

Bei der Behandlung von Krebs denkt jeder automatisch erst einmal an eine Chemotherapie.

Ihr Urologe wird sicherstellen, dass Sie verstehen, was in ihrem Körper vor sich geht und warum Ihnen eine bestimmte Therapie verschrieben wurde und nicht eine andere. Er wird sich die Zeit nehmen, die Unterschiede der möglichen Behandlungen zu erklären und zu erläutern, warum die Hormontherapie in Ihrem Fall die richtige Entscheidung ist. Die Erfahrung zeigt, dass Patienten, die die Wirkungsweise ihrer Behandlung verstehen, ihr vertrauen und sie korrekt einhalten.

Und eine positive Haltung trägt weit im Kampf gegen Krebs!

# Engagiert für Männer mit Prostatakrebs

Informationsbroschüre  
für Patienten mit Prostatakrebs

**Eine Zusammenstellung,  
die alle Ihre Fragen beantwortet.**  
Fragen Sie Ihren Arzt  
nach weiteren Informationen.

*Diese Broschüre haben Sie von Ihrem Arzt erhalten:  
Arztstempel*